Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Englisches Artzney-Büchlein

Das ist: Des weltberühmten Englischen Medici Hn. D. Lovveri, und unterschiedlicher anderer vortrefflichen Englischen Medicorum in Londen/ nützliche/ bewehrte und viel Jahr lang an vielen Menschen probirte und gut befundene Recepte und Artzney-Mittel : Worinnen enthalten Die sicherste und beste ...

das ist: (1.) Ludovici Cornari, Consilia und Mittel, über hundert Jahr in vollkommner Gesundheit zu leben - (2.) Sieur Domergue's leichte und gewisse Mittel die Gesundheit zu erhalten/ und die meisten ordinairen Kranckheiten ohne eintzige Artzney-Mittel und Unkosten ... zu curiren : (3.) Eines ...

Lower, Richard

Leipzig, 1715.

VD18 90519736

[Einleitung]

urn:nbn:de:gbv:45:1-10727

Visual Library

hen wollen / zugeben und gestehen werden / daß die grossen Evacuationes und Ausleerungen des Schleimes und der zähen Feuchtigkeiten / welche selbige verursachen / nothwendig die Gesundheit entweder erhalten / oder wenn sie verderbet ist / wieder in ihren vorigen guten Stand bringen müssen: und wird sie die Erfahrung / wenn sie selbige versuchen werden / in dieser Wahrheit bestätigen.

ENDE.

Anhang vom Schwitzen / beydes zu Verhütung und Curirung der ordinairen Kranckheiten.

NAchdem in dem herrlichen Tractätlein die curiöse Medicin genannt / so von Herr Lippern zu Lüneburg im vergangenen Jahre zum dritten mahl verleget worden / das Schwitzen im Bette ohne eingenommene Artzneyen / beydes zu Verhütung und Curirung der ordinairen Kranckheiten / sonderlich recommendiret wird / und solches Büchlein nicht in iedermans Händen ist; so hab / was selbiges vom Schwitzen meldet / wegen Gleichheit der Materie / diesem obigen Tractätlein beyfügen wollen.

Pag.

Pag. 28. lautet die fünffte Regul/ (so von Verhütung einer anfangenden Kranckheit handelt) nebst ihrem Beweißthum/ wie folget:

Daß man bey sich wahrnehmen müsse/ ob die Leichtigkeit aller Gliedmassen unsers Leibes verringert werde/ das ist/ ob unsere Glieder nicht so leicht als ordinair, sondern vielmehr sehr schwer zu seyn scheinen/ da es doch nicht gleich nach der Mahlzeit/ oder da man sich sonst etwan durch vieles Essen überladen. Alsdenn/ weil ein mehrers in unserm Leibe/ als ihm nöthig/ verhanden zu seyn scheinet/ ist es durch öffters Schwitzen heraus zu treiben.

Beweißthum.

Dieweil wir in so grosser Menge / und so offt alle Tage essen/ daß alles/ was zu unser Nahrung überflüßig/ die innerliche Wärme kaum auszutreiben vermag/ so kan sich dieser Uberfluß leicht so sehr häuffen/ daß er vielmehr unsern innerlichen Leibes-Würckungen hinderlich als förderlich ist/ und daß dahero alle unsere Gliedmassen sehr schwer zu seyn uns vorkommen; deßwegen scheinet nicht bald/ erstem Ansehen nach/ ein bequemes Mittel zuerdencken zu seyn/ daß alle Leibes-Glieder zugleich und

auf